

Vorwort: Professor Dr. Frank Benseler	IV
Abkürzungen	VIII
1. <u>Einleitung</u>	1
1.1 Ansatzpunkt der Untersuchung	1
1.2 Ziele und Methoden	4
1.3 Die Durchführung der Erhebungen	6
1.4 Grundlegende Definitionen	10
1.4.1 Sozialarbeit - Sozialpädagogik - Jugendhilfe	10
1.4.2 Jugendarbeit	13
2. <u>Das Phänomen "Jugend" in sozialwissen- schaftlicher Sicht</u>	19
2.1 "Jugend" in psychologischer Sicht	23
2.2 "Jugend" in der Rechtswissenschaft	25
2.3 Die politische Dimension	26
2.4 Forschungsstand der Jugendsoziologie	28
2.5 "Jugend" in erziehungswissenschaft- licher Betrachtung	33
2.6 Zusammenfassendes Ergebnis	36
3. <u>Die Funktion von Jugendfreizeit in der Leistungsgesellschaft</u>	38
3.1 Sozio-kulturelle Bedingungen	40
3.2 Die spezifischen Sozialisationsfelder von Kindern und Jugendlichen	44
3.2.1 Die Familie als zentraler Bezugspunkt	45
3.2.2 Die altersgleiche Gruppe	50
3.2.3 Schule und Berufsausbildung	54
3.2.4 Außerschulische Institutionen	62
3.2.4.1 Spielflächen für Kinder und Jugendliche	63
3.2.4.2 Jugendverbände	67
3.2.4.3 Jugendfreizeitheime	71
3.2.4.4 Jugendzentren	73
3.2.4.5 Ergebnis	79
3.3 Auf dem Wege zur Freizeitgesellschaft?	81
3.4 Freizeitpolitik in Staat und Kommunen	88
3.5 Zur Begründung einer Freizeitpädagogik	92
3.6 Die Freizeit der Jugendlichen	97

4. Die Jugendarbeit in der Jugendhilfe <u>als Praxisfeld der Sozialpädagogik</u>	103
4.1 Von der freien Initiative zur staatlichen Förderung	104
4.2 Zur Entwicklung des Jugendwohlfahrtsgesetzes	108
4.3 Die Sozialpädagogik als Theorie der Jugendhilfe	110
4.3.1 Zugeschriebene Funktionen	111
4.3.2 Verhältnis von Theorie und Praxis	113
4.3.3 Sozialpädagogische Ansatzpunkte	116
4.3.4 Zum Instrumentarium	121
4.4 Juristisch-strukturelle Bedingungen heute	123
4.4.1 Das Jugendwohlfahrtsgesetz	123
4.4.2 Kindergartengesetze	124
4.4.3 Jugendbildungs- und Bildungsurlaubsgesetze	125
4.4.4 Jugendpläne in Bund, Ländern und Kommunen	127
4.4.5 Sonstige Rechtsnormen und Empfehlungen	130
4.4.6 Reformvorhaben und Trends	132
4.5 Jugendarbeit zwischen Integration und Provokation	135
4.5.1 Auf der Suche nach dem eigenen Jugendreich: Die deutsche Jugendbewegung	136
4.5.2 Das Monopol der Hitlerjugend	142
4.5.3 Jugendarbeit als Anpassung (1947-1967)	145
4.5.4 Erziehung zum Ungehorsam	158
4.5.5 Divergierende Tendenzen heutiger Jugendarbeit	166
4.5.5.1 Antikapitalistische Jugendarbeit	167
4.5.5.2 Progressive Jugendarbeit	170
4.5.5.3 Emanzipatorische Jugendarbeit	173
4.5.6 Standort zwischen Sozialpädagogik und Bildungssektor	182
4.5.6.1 Bildungspolitische Aspekte	184
4.5.6.2 Sozialpädagogische Argumentation	186
4.5.6.3 Entscheidung durch Rechtsnormen	188
4.5.7 Bedingungen sozialpädagogischen Handelns der kommunalen Jugendpflege	190
4.5.8 Der Jugendwohlfahrtsausschuß als Katalysator	196

	Seite
5. Gemeinde- und organisationssoziologischer Exkurs	201
5.1 Gemeindesoziologie und Soziographie	201
5.2 Das allgemeine Bild der kommunalen Selbstverwaltung	207
5.2.1 Erscheinungsformen und Probleme	207
5.2.2 Verhältnis von Bürger und Gemeinde	210
5.2.3 Die Gemeinde im Bundesstaat	216
5.3 Kommunalaufgaben zwischen Eingriff und Leistung	219
5.4 Zum Verhältnis von Kommunalpolitik und Verwaltung	224
5.4.1 Die Aufgaben kommunaler Mandatsträger	225
5.4.2 Die Arbeit der Berufsbediensteten	227
5.4.2.1 Verwaltung als bürokratische Organisation	228
5.4.2.2 Die Ausbildung der Beamten	232
5.4.2.3 Führungsstil in Verwaltungen	236
5.5 Zur Herbeiführung parlamentarischer Entscheidungen - eine Problemskizze	242
5.5.1 Widersprüchliche Voraussetzungen	244
5.5.2 Überforderung der Ratsherren	247
5.5.3 Zur Rolle der Parteien	249
5.5.4 Bürgerinitiativen im Vormarsch	253

Band II

6. Zum Ansatz und zur Methodik der Einzelfallstudie	
7. Die Freizeitsituation der Jugendlichen in Hamm	
8. Jugendkriminalität und Jugendgefährdung in Hamm	
9. Die Koordinierung sozialpädagogischer Aufgaben	
10. Weitere Analysen und Perspektiven zur Jugendarbeit in Hamm	
11. Ergebnisse und Konsequenzen der Untersuchung	
12. Anhang	